



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

7. Auftritt. Damis. Valer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

Damis. Gleich geh! sie muß notwendig da sein.

Anton. Aber ich sage Ihnen, daß sie bei so übeln Wetter vor zehn Uhr nicht kommen kann.

Damis. Gibst du abermals eine Stunde zu? Kurz, geh! und kömmt du leer wieder, so steh dich vor!

Anton. Wenn ich diese Nacht nicht sanft schlafe, so glaube ich zeitlebens nicht mehr, daß die Müdigkeit etwas dazu helfen kann. (Geht ab.)

7. Auftritt.

Damis. Valer.

Valer. So? anstatt zu antworten, reden Sie mit dem Bedienten?

Damis. Verzeihen Sie, Valer; Sie haben also mit mir gesprochen? Ich habe den Kopf so voll; es ist mir unmöglich, auf alles zu hören.

Valer. Und Sie wollen sich auch bei mir verstellen? Ich weiß die Zeit noch sehr wohl, da ich in eben dem wunderbaren Wahne stand, es ließe gelehrt, so zerstreut als möglich und auf nichts als auf sein Buch aufmerksam zu thun. Doch glauben Sie nur, der muß sehr einfältig sein, den Sie mit diesen Gaukeleien hintergehen wollen.

Damis. Und Sie müssen noch einfältiger sein, daß Sie glauben können, ein jeder Kopf sei so gedankenleer als der Ihrige. Und verdient denn Ihr Geschwätz, daß ich darauf höre? Sie haben ja gewonnen, sobald Chrysender Julianen zu zwingen aufhört; Sie sind ja berechtiget, mich zu übergehen — —

Valer. Das muß doch eine besondere Art der Zerstreung sein, in welcher man des andern Reden gleichwohl so genau höret, daß man sie von Wort zu Wort wiederholen kann.

Damis. Ihre Spötterei ist sehr trocken. (Sieht wieder auf sein Buch.)

Valer. Doch aber zu empfinden? — — Was für eine Marter ist es, mit einem Menschen von Ihrer Art zu thun zu haben! Es gibt deren wenige — —

Damis. Das sollte ich selbst glauben.

Valer. Es würden sich aber mehrere finden, wenn selbst — —

Damis. Ganz recht; wenn die wahre Gelehrsamkeit nicht

so schwer zu erlangen, die natürliche Fähigkeit dazu gemeiner und ein unermüdeter Fleiß nicht so etwas Beschwerliches wären — —

Valer. Ha! ha! ha!

Damis. Das Lachen eines wahren Idioten!

Valer. Sie reden von Ihrer Gelehrsamkeit, und ich, mit Vergebung, wollte von Ihrer Thorheit reden. Hierin, meinte ich, würden Sie mehrere ihresgleichen finden, wenn selbst diese Thorheit ihren Sklaven nicht zur Last werden müßte.

Damis. Verdienen Sie also, daß ich Ihnen antworte?
(Sieht wieder in sein Buch.)

Valer. Und verdienen Sie wohl, daß ich noch Freundes genug bin, mit Ihnen ohne Verstellung zu reden? Glauben Sie mir, Sie werden Ihre Thorheiten bei mehrerm Verstande bereuen — —

Damis. Bei mehrerm Verstande? (Spöttisch.)

Valer. Werden Sie darüber ungehalten? Das ist wunderbar! Ihr Körper kann Ihren Jahren nach noch nicht ausgewachsen haben, und Sie glauben, daß Ihre Seele gleichwohl schon zu ihrer möglichen Vollkommenheit gelangt sei? Ich würde den für meinen Feind halten, welcher mir den Vorzug, täglich zu mehrerm Verstande zu kommen, streitig machen wollte.

Damis. Sie!

Valer. Sie werden so spöttisch, mein Herr Nebenbuhler — Doch da ist sie selbst! (Läuft ihr entgegen.) Ah, Juliane — —

8. Auftritt.

Juliane. Damis. Valer.

Juliane. Ach, Valer, welche glückliche Veränderung! — —

Damis (indem er sich auf dem Stuhle umwendet). Die Ehre, Sie hier zu sehen, Mademoiselle, habe ich ohne Zweifel einem Irrtume zu danken? Sie glauben vielleicht in Ihr Schlafzimmer zu kommen — —

Juliane. Dieser Irrtum wäre unvergeblich! Nein, mein Herr, es geschieht auf Befehl Ihres Herrn Vaters, daß ich diesen heiligen Ort betrete. Ich komme, Ihnen einen Kauf aufzusagen und mich bei Ihrer Muse zu entschuldigen, daß ich beinahe in die Gefahr gekommen wäre, ihr einen so lebenswürdigen Geist abspenstig zu machen.